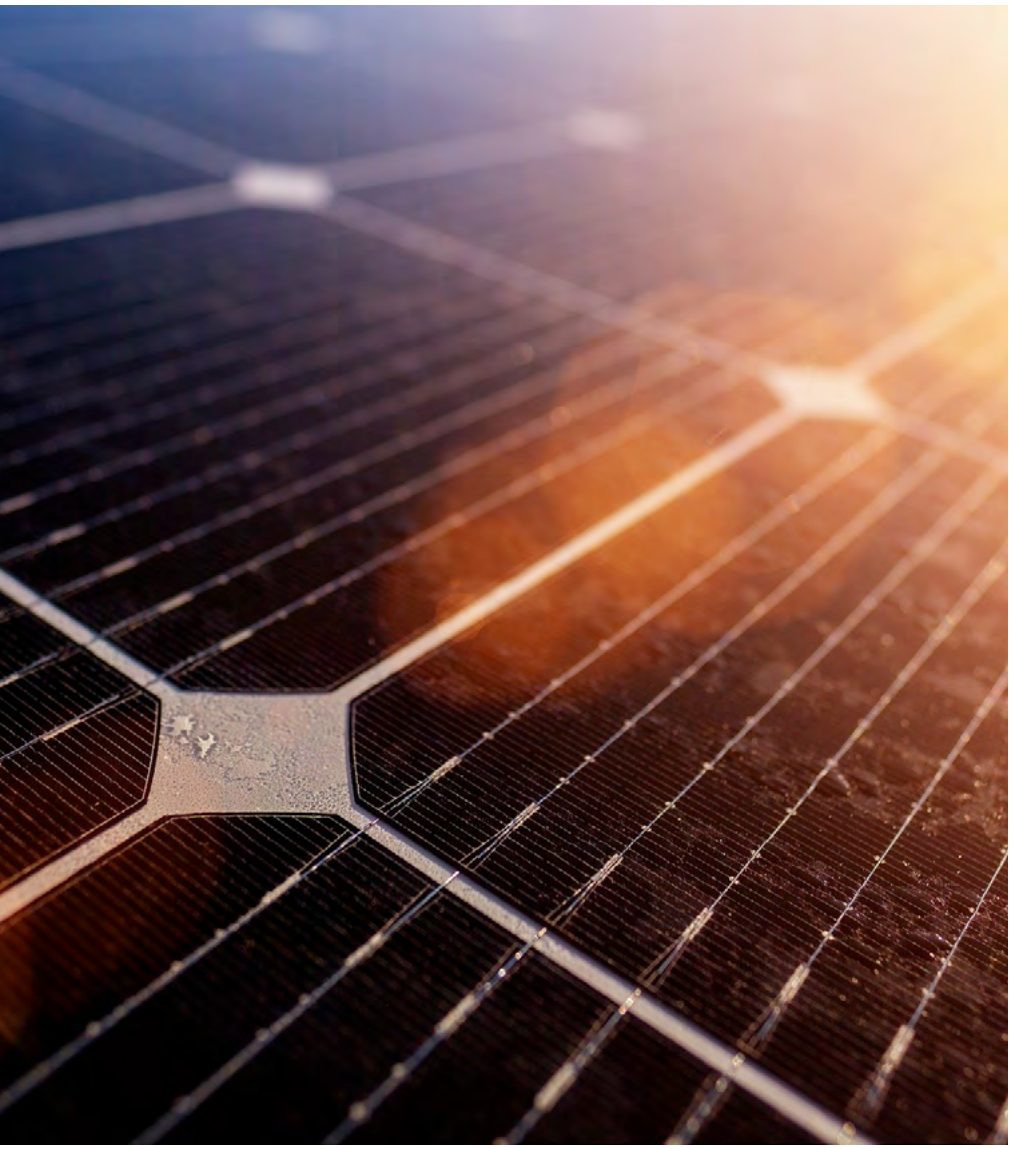
AUSGABE 16/21
OKT

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand



01 | EDITORIAL
„Wirkungsgrad“

03 | INTERVIEW
mit JES-Gründer Jonas Holtz: „Wollen zukünftig über 2.000 Aufdachanlagen pro Jahr errichten“

08 | ANLEIHEN-SPLITTER
IuteCredit, Schlote, PCC, NZWL

11 | BEITRAG
Aves One AG – Zwischen Halbjahreszahlen und Übernahmeangebot

13 | KOLUMNE
von Kai Jordan mwb Wertpapierhandelsbank AG: „Neuland“

15 | BEITRAG
Noratis AG vervierfacht Halbjahresüberschuss

17 | NEUEMISSIONEN

19 | ONLINE NEWS

20 | PARTNER

21 | IMPRESSUM

„WIRKUNGSGRAD“

Nicht erst seit der aufkommenden Klimadiskussion steht das Thema „Solar“ im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Auch am KMU-Anleihemarkt haben sich über die vergangenen 10 Jahre schon zahlreiche Emittenten in diesem Bereich versucht – mit mehr oder weniger Erfolg. So gut wie aktuell waren die Voraussetzungen für Unternehmen aber noch nie, denn sowohl im gesellschaftlichen als auch im politischen Diskurs sind Nachhaltigkeit, Ökostrom sowie erneuerbare und alternative Energiequellen nicht mehr wegzudenken. Gerade im Solarmarkt stehen die Zeichen auf Wachstum (und Rendite).

Das nutzt gegenwärtig auch die JES-Gruppe, die sich auf Aufdachphotovoltaikanlagen spezialisiert hat und mit ihrer ersten Unternehmensanleihe das weitere Wachstum beflügeln möchte. Die fünfjährige JES.GREEN-Anleihe 2021/26 (ISIN DE000A3E5YQ2), die derzeit ab einer Mindestzeichnungssumme von 1.000 Euro über Börse und Depotbanken gezeichnet werden kann, hat ein ▸

Zielvolumen von 10 Mio. Euro und wird jährlich mit 5,00% verzinst. JES-Gründer Jonas Holtz stellt uns sein Unternehmen sowie dessen Ziele auf den kommenden Seiten vor und erklärt, warum er nun erstmals den Weg über den Kapitalmarkt gewählt hat. Aber nicht in allen Branchen sind die Aussichten nach der Pandemie rosig, so sind viele Unternehmen weiterhin von Lieferschwierigkeiten und Transportproblemen betroffen. Im Gros haben sich die meisten KMU-Anleiheemittenten dennoch von den Pandemie-Auswirkungen erholt, was sich auch in den Halbjahreszahlen widerspiegelt – mehr dazu in unseren ONLINE NEWS auf Seite 19.

Richtig stark präsentiert sich gegenwärtig die Noratis AG, die im ersten Halbjahr 2021 operativ bereits das Gesamtjahr 2020 übertroffen hat. In unserem BEITRAG auf Seite 15 schauen wir auf den Eschborner Immobilienbestandshalter, der nach seinem Anleihe-Debüt im vergangenen Jahr in diesem Jahr bereits seine zweite Anleihe emittiert hat. Das Rail-Unternehmen Aves One weist ebenfalls verbesserte Halbjahreszahlen nach der Pandemie aus und wird derzeit von einem französisch-schweizer Konsortium umworben. Worum es dabei geht und wie der Aves-Vorstand zum Übernahmeangebot steht, erfahren Sie auf Seite 11.

Die jüngste Anleihe-Emission der luteCredit Group war äußerst erfolgreich, so konnte das estnische Fintech ihre Unternehmensanleihe 2021/26 (ISIN: XS2378483494) mit einem aufgestockten Volumen von 75 Mio. Euro (zunächst waren 50 Mio. Euro vorgesehen) am deutschen und baltischen Kapitalmarkt platzieren. Die Investoren erhalten einen jährlichen Zinskupon von 11%. Über eine weitere Unternehmensanleihe denkt derzeit auch die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH nach und lässt den Markt sondieren, der Chemie-Konzern PCC hat dies schon gemacht und zum 01. Oktober eine weitere Anleihe aufgelegt. Es handelt sich sage und schreibe um die 80. Anleihe des Duisburger Rekordemittenten. Mehr zu diesen Themen und zur erneuten Mittel-Nutzung aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Schlote Gruppe finden Sie in unserem ANLEIHEN-SPLITTER.

Wie gewohnt nimmt mwb-Vorstand Kai Jordan in seinem Standpunkt zum Kapitalmarkt kein Blatt vor den Mund und beschreibt, wie eine neue Bundesregierung dem schwächelnden Finanzplatz Deutschland mit Innovationsprozessen helfen könnte. „Neuland“ ist Pflichtlektüre für alle politisch aktiven und kapitalmarktinteressierten Leser.

Anzeige

Finanzplatz Deutschland:
Hier ist Hochgeschwindigkeit zuhause – große Gewinne mit kleinen Trades.

Quant.Capital: schneller Eigenhändler, Digitalisierungsgewinner, Risikovermeider.

Laufzeit 5 Jahre
Kupon 7,5 %
Profitieren Sie von der Quant.FinTec-Anleihe

Hier transaktionskostenfrei zeichnen:

Der digitale Handel ist eines der am stärksten wachsenden und profitabelsten Segmente der Finanzindustrie. Die auf computergestützten Börsenhandel spezialisierte Quant.Capital GmbH & Co. KG (QCKG) baut ihr Geschäft in diesem Sektor aus.

Um organisches Wachstum zu finanzieren, wurde die Quant.FinTec-Anleihe 2020/2025 begeben. Mit dem Kapital soll der Handel ausgedehnt und auf weitere Börsen ausgeweitet werden.

WICHTIGER HINWEIS: Diese Informationen sind ausschließlich für Personen bestimmt, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Die Informationen stellen in keinem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren dar. Ein öffentliches Angebot von Wertpapieren außerhalb Deutschlands findet nicht statt und ist auch nicht vorgesehen. Das öffentliche Angebot in Deutschland erfolgt ausschließlich auf Grundlage eines Wertpapier-Informationsblattes (WIB) nach § 4 Wertpapierprospektgesetz, welches auf der Webseite der Emittentin unter www.qckg.de zum Download zur Verfügung steht. Die Gestattung der Veröffentlichung des WIB ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere durch die Bafin zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten das WIB lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

QCKG

Deutscher
Mittelstandsanleihen
FONDS

WKN: A1W5T2, ISIN: LU0974225590

Nachhaltigkeitsorientierte Mittelstandsanleihen

imug | rating bestätigt: Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS für nachhaltigkeits-orientierte Anleger geeignet

Nach Artikel 8 der EU-Offenlegungs-verordnung klassifiziert

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.dma-fonds.de

KFM
Deutsche Mittelstand AG

Rathausufer 10
40213 Düsseldorf

Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

„WIR PLANEN ZUKÜNFTIG DIE ERRICHTUNG VON ÜBER 2.000 AUFDACHANLAGEN PRO JAHR“

Interview mit JES.GREEN-Geschäftsführer Jonas Holtz

Mit der JES.GREEN Invest GmbH hat eine neue Anleihe-Emittentin die Kapitalmarktbühne betreten. Das Unternehmen ist gemeinsam mit der Schwestergesellschaft JES.Group in der Photovoltaik-Branche tätig und begibt aktuell eine fünfjährige Anleihe (ISIN: DE000A3E5YQ2) mit einem Zielvolumen von 10 Mio. Euro bei einer jährlichen Verzinsung von 5,0 %. Wir haben mit dem Gründer der JES GROUP, Jonas Holtz, über die Geschäftstätigkeit, die Debüt-Anleihe sowie die Hintergründe der Emission gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Holtz, stellen Sie uns doch kurz die JES Unternehmensgruppe sowie die JES.GREEN Invest GmbH vor? Wofür steht „JES“ und wie gestaltet sich die Unternehmensstruktur?

Jonas Holtz: „JES“ steht für „Jederzeit Erneuerbaren Strom“. Diesem Leitmotiv folgend agieren wir gemeinsam mit unserer Schwestergesellschaft JES GROUP GmbH als Unternehmensgruppe und bieten Aufdachphotovoltaikanlagen in ganz Deutschland an. Während sich die JES.GREEN Invest dabei auf die Finanzierung der Anlagen, die an Immobilienbesitzer weiterverpachtet werden, konzentriert, reichen die Services unserer Schwestergesellschaft von der Akquise über die Installation und Inbetriebnahme bis hin zur Wartung.

Anleihen Finder: Was ist das Alleinstellungsmerkmal der JES Unternehmensgruppe in einem umkämpften und wachsenden Marktumfeld? Welchen Mehrwert bieten Sie Ihren Kunden?

CREDIT: JES GROUP GMBH

„Dank unseres Konzepts bieten wir Immobilienbesitzern eine wirtschaftlich attraktive und liquiditätsschonende Lösung an“

Jonas Holtz: Unser USP besteht eindeutig darin, dass wir mit dem beschriebenen Full-Service-Angebot im Bereich der Aufdachphotovoltaikanlagen die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Unser Markt wächst in der Tat. Gleichzeitig ist die Wettbewerbssituation angesichts der Marktpotenziale nicht besonders intensiv. Schließlich sind ungenutzte Dächer von Privat- oder Gewerbekunden in fast unbegrenztem Umfang verfügbar. Dank unseres Konzepts der Realisierung aus einer Hand mit anschließender Verpachtung bieten wir Immobilienbesitzern eine wirtschaftlich attraktive und liquiditätsschonende Lösung an.

Anleihen Finder: Warum sind Verpachtungsverträge für Kunden interessanter als der Kauf? Können die von Ihnen errichteten Photovoltaikanlagen von den Kunden zudem auch komplett erworben werden?

Jonas Holtz: Ja, unsere Kunden können die von uns realisierten Aufdachanlagen auch vollständig erwerben. Allerdings scheuen viele Eigenheimbesitzer häufig die Anschaffungskosten, weshalb sie sich zu rund 90 % für unser Modell der Verpachtung entscheiden. Auf diese Weise tun sie ganz ohne Anschaffungskosten etwas Gutes für die Umwelt.

Anleihen Finder: Wie laufen die einzelnen Schritte eines Aufdachphotovoltaik-Projektes der JES Unternehmensgruppe ab? Sprechen wir dabei von dem typischen >10-kWp-Eigenheim-Solardach inkl. Speicherlösung?

Jonas Holtz: Ja, im Privatkundenbereich, unserem aktuellen strategischen Fokus, beträgt die durchschnittliche Anlagenleistung in der Tat etwa 10 kWp. Das Projekt beginnt mit einer ausführlichen, fachkundigen Beratung vor Ort über die Möglichkeiten der eigenen Solarstromproduktion sowie mit der Planung einer maßgeschneiderten Aufdachphotovoltaikanlage – alles kostenlos und unverbindlich. Wenn unser Angebot dem Kunden zusagt, kommt es zum Vertragsabschluss mit kurzfristigem Start des Anlagenbaus. Unser Komplettpaket beinhaltet auch die Finanzierung, die Inbetriebnahme sowie alle erforderlichen behördlichen Verfahren. Hier greift unser Full-Service-Angebot aus einer Hand, so dass JES-Kunden bereits ca. 12 Wochen nach Vertragsabschluss den ersten eigenen Strom mit der Aufdachanlage produzieren. Alle Service- und Wartungsarbeiten werden selbstverständlich auch von uns abgedeckt.

Anleihen Finder: Wie definieren Sie Ihren Zielmarkt? Wie verteilen sich Umsätze im privaten bzw. gewerblichen Bereich?

„Unser Fokus liegt klar auf dem Privatkundenbereich“

Jonas Holtz: Unser strategischer Fokus liegt seit 2019 ganz klar auf dem Privatkundenbereich, wo wir bereits über 1.600 Anlagen erfolgreich realisieren konnten. Dementsprechend gestaltet sich auch die Umsatzverteilung.

Anleihen Finder: Was bedeutet das in Zahlen, wie viele „zahlende“ Kunden haben Sie aktuell und wie viel verdienen Sie derzeit mit Ihrem Business Modell?

Jonas Holtz: Unsere Unternehmensgruppe ist profitabel und hat aktuell bereits rund 1.500 Kunden im Photovoltaik-Privatkundenbereich. Dabei soll es aber natürlich nicht bleiben. Vielmehr planen wir zukünftig die Errichtung von über 2.000 Aufdachanlagen – und zwar pro Jahr.

Anleihen Finder: Können Sie uns die Entwicklung der wichtigsten operativen Finanzkennzahlen (Umsatz, EBITDA, Gewinn) der Unternehmensgruppe in den letzten Jahren kurz nennen?

Jonas Holtz: Als Unternehmensgruppe haben wir mit unserer Schwestergesellschaft JES GROUP im Geschäftsjahr 2020 einen konsolidierten Gruppenumsatz von 54 Mio. Euro und ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Besonders erfreulich gestaltet sich dabei die sehr dynamische Entwicklung im Aufdachkleinanlagenbereich, der wie erwähnt zwar erst seit 2019 besteht, aber in dem wir bereits über 1.600 Anlagen erfolgreich realisieren konnten. Für das Geschäftsjahr 2021 planen wir mit einem Wachstum des konsolidierten Gruppenumsatzes auf über 60 Mio. Euro.

Anleihen Finder: Als Emittentin der Anleihe tritt die JES.GREEN Invest GmbH auf, die die PV-Anlagen vorfinanziert. Sie sammeln also das Anleihe-Geld für Vorfinanzierungen von Projekten ein, richtig? Gibt es weitere Verwendungszwecke?

Jonas Holtz: Der Emissionserlös fließt zu 100 % in die Photovoltaik und zwar in den Erwerb von zusätzlichen Aufdachphotovoltaikanlagen in Deutschland. Wir konzentrieren uns also vollständig auf unsere Wachstumsfinanzierung, da wir die Anleihemittel vor allem in den Aufbau weiterer Assets investieren werden.

Anleihen Finder: Mit einem Zins-Kupon von 5,0% p.a. liegen Sie – trotz Kapitalmarkt-Debüt – etwas unter dem Kupon von Mitkonkurrenten in Ihrem Segment. Wie erklären Sie das?

„Haben im Bereich der Aufdachanlagen nicht das Entwicklungsrisiko wie bei Freiflächenanlagen“

Jonas Holtz: Der Kupon stellt bekanntlich auch immer eine Art Risikoprämie dar. Hier kommt uns eindeutig zugute, dass wir im Bereich der Aufdachanlagen nicht das Entwicklungsrisiko haben, das der Kapitalmarkt von Freiflächenanlagen kennt. Unsere Projekte sind daher sowohl für Kunden als auch für Kapitalanleger und uns als Unternehmen deutlich zuverlässiger planbar. Das unterscheidet uns ganz klar von anderen Emittenten im Bereich der Erneuerbaren Energien. Zudem profitieren wir und somit auch unsere Anleger aufgrund der großen Anzahl an Kleinanlagen bzw. Verträgen, die wir bereits realisiert bzw. abgeschlossen haben, von einer entsprechend hohen, quasi tausendfachen Risikostreuung.

Anleihen Finder: Warum ist die Anleihe ein lohnendes als auch sicheres Investment für Anleger?

Jonas Holtz: Gerade im aktuellen Niedrigzinsumfeld stellt ein Kupon von 5 % p.a. aus unserer Sicht eine wirtschaftlich attraktive wie ökologisch sinnvolle Anlagemöglichkeit dar. Neben dem bereits skizzierten Chance-Risiko-Profil beinhalten die Anleihebedingungen als besondere Schutzrechte für die Investoren vor allem ein Ausschüttungsverbot, eine Veräußerungsbegrenzung für Vermögensgegenstände, eine Negativverpflichtung, eine Transparenzverpflichtung sowie eine Positivverpflichtung. Zudem besteht ein Sonderkündigungsrecht für die Anleger bei einem Kontrollwechsel und Drittverzug.

Anleihen Finder: Abschließend: Welche operativen und unternehmerischen Ziele wollen sie mittelfristig – auch mithilfe der Anleihemittel – erreichen?

„Wollen unsere Marktposition ausbauen und uns am Kapitalmarkt dauerhaft etablieren“

Jonas Holtz: Wir planen, als Full-Service-Anbieter im Bereich der Aufdachphotovoltaikanlagen weiterhin dynamisch zu wachsen. Eine ganz entscheidende Rolle werden dabei die Mittel aus der Anleihe spielen, die wesentlich zum Ausbau unserer Asset-Basis beitragen werden. Durch die daraus resultierende Zunahme der Verpachtungsverträge werden wir unseren operativen Cashflow kontinuierlich steigern können. Vor diesem Hintergrund sind wir überzeugt, unsere Marktposition nachhaltig ausbauen und uns auch am Kapitalmarkt als zuverlässiger Emittent dauerhaft etablieren zu können.

Anleihen Finder: Herr Holtz, besten Dank für das Gespräch.

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

660
betreute Mandate

3,2
Mrd. Euro ausgereichtes Finanzierungsvolumen

704
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für Erneuerbare-Energien-Projekte

74
Mio. Euro investiertes Venture Capital

62
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für 147 Start-ups

29
Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich
CEO

DICAMA AG
www.dicama.com

Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf

07971 / 9600-0
stephanie.harant@dicama.com

ANLEIHENSPLITTER

IUTE PLATZIERT ANLEIHEVOLUMEN IN HÖHE VON 75 MIO. EURO

Emissionsvolumen deutlich erhöht – die IuteCredit Group hat ihre neue Unternehmensanleihe 2021/26 (ISIN: XS2378483494) im Volumen von 75 Mio. Euro platziert. Die Anleihe-Emission (öffentliches Angebot an Privatanleger in Estland, Lettland, Litauen und Deutschland) war deutlich überzeichnet, so dass IuteCredit das Anleihevolumen von zunächst 50 Mio. Euro auf 75 Mio. Euro erhöht hat. Der finale Zinskupon der Anleihe wurde auf 11% p.a. festgelegt, der halbjährlich ausgezahlt wird. Die erste Zinszahlung erfolgt am 6. April 2022.

Laut IuteCredit werden alle eingereichten Retail-Zeichnungen in Höhe von insgesamt 20 Mio. Euro vollständig zugeteilt. Davon entfallen knapp 18 Millionen Euro auf mehr als 2.500 Kleinanleger aus dem Baltikum. Rund 75% des gesamten Emissionsvolumens werden unter teilweiser Berücksichtigung von Zeichnungsaufträgen an mehr als 30 institutionelle Investoren in ganz Europa vergeben. Der erste Handelstag an der Börse Frankfurt ist am 6. Oktober 2021 und an der Nasdaq Tallinn Stock Exchange am 7. Oktober 2021 vorgesehen.

„Wir sind bescheiden und stolz auf das Vertrauen und die Anerkennung, die Iute von institutionellen und Privatanlegern gewährt werden. Der Erlös der Emission unterstützt Iute weiterhin bei der Verfolgung unserer Mission, die darin besteht, die außergewöhnliche Erfahrung im Bereich der persönlichen Finanzen zu schaffen," so Tarmo Sild, Group CEO von IuteCredit. Der Emissionserlös dient zur Finanzierung des Wachstums in aktuellen und zukünftigen Märkten der Unternehmensgruppe sowie zur Refinanzierung bestehender Fremdkapitallinien.

SCHLOTE ERHÄLT WEITERE 10 MIO. EURO AUS DEM WSF

Die Schlote-Gruppe hat im Zuge einer neuen stillen Beteiligung mit Verlustbeteiligung (Laufzeit: 7 Jahre) weitere Finanzmittel in Höhe von 10 Mio. Euro aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) erhalten. Durch die bereits erfolgte Auszahlung kann das bilanzielle Eigenkapital von Schlote entsprechend gestärkt werden. Die Verzinsung liegt im Durchschnitt über die gesamte Laufzeit leicht über dem Niveau des Zinskupons der 6,75%-Schlote-Anleihe 2019/24. Die Rückzahlung erfolgt stufenweise ab dem 31. Dezember 2026.

HINWEIS: Als Financial Advisor der Schlote-Gruppe fungiert die Lewisfield Deutschland GmbH.

WSF-Mittel schon in 2020

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Schlote-Gruppe zusätzlich zu einem Darlehen von insgesamt 20 Mio. Euro, welches zu 90 % durch eine Bürgschaft des Landes Niedersachsen abgesichert ist, bereits schon einmal Mittel aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) in Höhe von 25,5 Mio. Euro erhalten – davon 17 Mio. Euro als stille Beteiligung mit Verlustbeteiligung. Die verbleibenden 8,5 Mio. Euro wurden als Nachrangdarlehen vergeben. Die Tilgung dieser WSF-Mittel beginnt ab 2025 und somit ebenfalls nach der Laufzeit der Schlote-Anleihe 2019/24.

SCHLOTE-ANLEIHE 2019/24

Die unbesicherte Unternehmensanleihe der Schlote Holding GmbH (ISIN: DE000A2YN256) ist mit einem Zinskupon von 6,75% p.a. (Zinstermin halbjährlich am 21.05. und 21.11.) ausgestattet und hat eine fünfjährige Laufzeit bis 21.11.2024. Die Anleihe hat ein vollständig platziertes Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro. Die Schlote-Anleihe wird mit einer Stückelung von 1.000 Euro im Freiverkehr der Börse Frankfurt gehandelt und notiert derzeit bei 99% (Stand: 04.10.2021).

PCC LEGT ANLEIHE NR. 80 AUF

Die Duisburger PCC SE hat zum 1. Oktober 2021 eine neue fünfjährige Unternehmensanleihe mit einem Zinskupon von 4,00 % p.a. (ISIN: DE000A3MP4P9) aufgelegt. Die nunmehr 80.(!) PCC-Anleihe kann ab einer Mindestanlage von 5.000 Euro (Stückelung: 1.000 Euro) spesenfrei direkt über die Emittentin gezeichnet werden.

Seit der Erstemission am 1. Oktober 1998 platzierte die PCC bisher 79 Anleihen und einen Genussschein, von denen 59 Anleihen und der Genussschein bereits zurückgezahlt wurden. Das Volumen der aktuell im Umlauf befindlichen Anleihen beträgt rund 413 Millionen Euro. Zum 1. Oktober wurde gerade die 2014 emittierte 6,75%-Anleihe (WKN: A13SH3) mit einem Rückzahlungsvolumen von 19,9 Mio. Euro endfällig getilgt.

Die PCC-Gruppe ist derzeit weltweit an 39 Standorten in den Sparten Chemie, Energie und Logistik aktiv. Die Beteiligungen der Chemiesparte erwirtschaften zusammen rund 80 % des Konzernumsatzes. Im ersten Halbjahr 2021 erzielte die PCC-Gruppe einen Halbjahresumsatz von insgesamt 448,4 Millionen Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf 50,8 Millionen Euro.

NZWL PRÜFT WEITERE ANLEIHE-EMISSION

Finale Halbjahreszahlen – die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL) hat in den ersten sechs Monaten 2021 ein Konzernergebnis von 3,0 Mio. Euro erwirtschaftet, nach einem Verlustergebnis von 2,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Zudem prüft das Unternehmen derzeit die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe im vierten Quartal 2021, um die Investitionen zur Transformation zu neuen E-Mobilitäts-/Hybridsystemen und das weitere Wachstum zu finanzieren.

Vor diesem Hintergrund hat die NZWL die Quirin Privatbank AG mit der Durchführung einer Management-Roadshow beauftragt, um eine endgültige Finanzierungsentscheidung auf Grundlage des Investoren-Feedbacks und des vorherrschenden Marktumfelds zu treffen. Derzeit ist das Unternehmen mit vier laufenden Anleihen am Kapitalmarkt vertreten. Alle NZWL-Anleihen notieren dabei deutlich über pari.

EBITDA steigt auf 13,5 Mio. Euro

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg von 2,6 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 13,5 Mio. Euro. Der Umsatz auf NZWL-Konzernebene steigt auf 76,7 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro), wovon 75 % auf Europa und 25 % auf China entfallen.

Zum 30. Juni 2021 verbesserte sich die Konzern-Eigenkapitalquote auf 15,4 % (31. Dezember 2020: 12,1 %). Die Verbindlichkeiten konnten insbesondere aufgrund der planmäßigen Rückzahlung der NZWL-Anleihe 2015/21 in Höhe von 12,3 Mio. Euro insgesamt um 10,4 Mio. Euro auf 109,0 Mio. Euro reduziert ▸

werden. Die liquiden Mittel lagen zum 30. Juni 2021 bei 15,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 24,5 Mio. Euro).

Hinweis: Der Konzernhalbjahresabschluss 2021 steht unter www.nzwl.de im Bereich Investor Relations zum Download zur Verfügung. Erstmals ist dabei die Entwicklung aller operativen Gesellschaften in Deutschland, der Slowakei und in China konsolidiert, daher sind die Zahlen mit dem Vorjahr nur schwierig vergleichbar.

Ausblick 2021

Für das Gesamtjahr 2021 geht die NZWL in Europa von einem Umsatzwachstum von 10 % bis 15 % (ursprünglich 22 % bis 25 %) und einem Jahresüberschuss von 1,5 bis 1,7 Mio. Euro (ursprünglich 1,9 bis 2,2 Mio. Euro) aus. Für China wird unverändert eine Umsatzsteigerung von 5 % bis 10 % erwartet, während die Prognose für den Jahresüberschuss auf 2,5 bis 3,5 Mio. Euro (ursprünglich 2,0 bis 3,0 Mio. Euro) erhöht wurde.

Die Prognoseanpassungen für Europa erfolgen aufgrund der kundenseitigen Werksferien und Produktionsschließungen, die im Juli/August 2021 in Summe zu einem Umsatzrückgang von ca. 40 % führten. Aus den kundenseitigen Abrufen im Monat September zeige sich laut NZWL aber bereits ein Wiedererstarken von ca. 70 % bis 80 %. In China konnte der Umsatzrückgang im Wesentlichen durch den Anlauf neuer Produkte deutlich ausgeglichen werden, so dass hier an der ursprünglichen Umsatzprognose festgehalten werden kann.

Die NZWL-Gruppe hat 2020/21 zusätzlich zum Pkw-Bereich auch Neuaufträge im Nutzfahrzeug-Bereich erhalten. Für Scania wurden u. a. Wellen und Räder sowie Nebenantriebe für neue Motoren- und Getriebegenerationen hergestellt, die sowohl beim Verbrennungsmotor als auch beim Hybridantrieb zum Einsatz kommen.

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

„AVES ONE AG – ZWISCHEN HALBJAHRESZAHLEN UND ÜBERNAHMEANGEBOT“

Die Aves One AG blickt nach eigenen Angaben auf ein positives erstes Halbjahr 2021 zurück. Nachdem Aves im ersten Quartal 2021 nahezu alle Seecontainer-Bestände veräußert hat, fokussiert sich das Unternehmen voll und ganz auf das Rail-Geschäft. Unterdessen bewertet die Aves-Führung das freiwillige Übernahmeangebot einer von Swiss Life Asset Managers (CH) und Vauban Infrastructure Partners (FR) kontrollierten Gesellschaft in Höhe von 12,30 Euro je Aktie als „angemessen“ und empfiehlt seinen Aktionären, das Angebot anzunehmen.

EBITDA steigt auf 36,1 Mio. Euro

Das EBITDA der Aves wuchs in den ersten sechs Monaten des Jahres um 7,8% auf 36,1 Mio. Euro (Vj. 33,5 Mio. Euro). Gleichzeitig stieg die EBITDA-Marge, bereinigt um den im Umsatz ausgewiesenen Einmalerlös aus der Veräußerung der Logistikimmobilie im Vorjahr, von 70,5 % auf 71,8 %. Die positive Entwicklung geht laut Aves insbesondere auf eine starke Performance des Rail-Segments zurück.

„Das erste Halbjahr war nach wie vor geprägt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. In dieser herausfordernden Phase hat sich einmal mehr die Stabilität unseres Rail-Portfolios bewährt. Das Rail-Segment lieferte einen Umsatzbeitrag von etwa 88 Prozent und einen EBITDA-Beitrag von etwa 97 Prozent zum Halbjahresergebnis – eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass wir Aves One mit der strategischen Fokussierung auf das Rail-Geschäft exzellent aufgestellt haben, um auch in herausfordernden Zeiten stabil und profitabel zu wachsen“, so Tobias Aulich, Vorstand der Aves One AG.

Die im eigenen Bestand gehaltenen Assets beliefen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 auf ein Gesamtvolumen von rd. 794 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2021 wurden 216 Kessel- und Intermodalwagen mit einem Volumen von rd. 19,6 Mio. Euro in den Bestand aufgenommen.

Aufgrund einer sehr positiven Entwicklung vor allem im zweiten Quartal und der stabilen Geschäftsentwicklung des Rail-Segments bestätigt der Aves-Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2021. Für das Gesamtjahr erwartet das Management Umsatzerlöse von mehr als 100 Mio. Euro sowie ein EBITDA von mehr als 70 Mio. Euro.

Den vollständigen Halbjahresbericht H1-2021 der Aves One AG finden Sie hier

Übernahmeangebot von 12,80 Euro je Aves-Aktie

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Aves One AG befürworten nach eingehender Prüfung unterdessen das öffentliche Übernahmeangebot der Aves einer von Swiss Life Asset Managers (CH) und Vauban Infrastructure Partners (FR) kontrollierten Gesellschaft.

Die Bieterin hat die Angebotsunterlage für das freiwillige, öffentliche Übernahmeangebot zum Erwerb aller Aves One-Aktien am 21. September 2021 veröffentlicht. Die Bieterin unterbreitet den Aves One-Aktionären das Angebot, ihre Aktien für einen Preis von 12,80 Euro je Aves One-Aktie zu erwerben. Der Angebotspreis entspricht einer Prämie von ca. 38,6 % auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten drei Monate vor Ankündigung der Transaktion. Aves-Vorstand und -Aufsichtsrat kommen in einer Stellungnahme zu dem Schluss, dass die angebotene Gegenleistung angemessen sei. Neben eigenen Analysen sei im Hinblick auf die Angemessenheit aus finanzieller Sicht auch eine Fairness Opinion eingeholt worden, berichtet das Unternehmen.

Die Annahmefrist begann am 21. September und läuft voraussichtlich bis zum 9. November 2021 um 24.00 Uhr (MEZ), soweit sie nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) verlängert wird. Falls eine solche Fristverlängerung eintritt, wird diese unverzüglich veröffentlicht. Zur Annahme des Angebots ist eine schriftliche Erklärung gegenüber der jeweiligen Depotbank erforderlich.

Anzeige

„NEULAND“

Kapitalmarkt-Standpunkt von Kai Jordan, Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG

„Das Internet ist für uns alle Neuland“ bemerkte die scheidende langjährige Bundeskanzlerin 2013 anlässlich eines Besuches des damaligen US-Präsidenten Obama und provozierte damit eine Menge kontroverse Diskussionen. Dabei beschrieb sie durchaus die Realität für einen Teil des Landes, aber eben nicht für „alle“. Der Bundestagswahlkampf 2021 hat die Versäumnisse schonungslos zu Tage gefördert.

Und in der Tat wurde in Deutschland abweichend von anderen Ländern noch jahrelang Kupferkabel verlegt und die Telekom profitierte von guten Margen und viel zu hohen Kosten für die längst abgeschriebenen Kupfernetze. Selbst der Bundesverband Breitbandkommunikation kritisierte noch 2019: „Die Bundesnetzagentur sollte sich überlegen, ob sie im Glasfaserzeitalter die richtigen Ausbauanreize setzt“, sagte Geschäftsführer Stephan Albers. „Solange die Telekom jede ihrer vollständig abgeschriebenen Kupferleitungen von den Wettbewerbern mit über 11 beziehungsweise 7 Euro entgolten bekommt, hat sie wenig Anreize, in reine Glasfasernetze zu investieren.“

Dieses Beispiel beschreibt nur symbolisch die Vielzahl der Themen, die die nun neu zu bildende Regierung jetzt aufzuarbeiten und zu lösen hat. Die Bundestagswahl war ein gutes Stück weit ein Mandat für Veränderung und gerade das Wahlverhalten der jungen Generation mit sehr hohen Anteilen für Grüne und FDP zeigt auch welchen Parteien man auch zutraut, Motor für dieses Mandat zu sein. Die Umfragen des BVMW Bundesverband mittelständische Wirtschaft bei den mittelständischen Unternehmen zur Zufriedenheit mit der scheidenden Groko waren bereits vor Ausbruch der Pandemie sehr negativ. Keine 10 % der befragten Unternehmen bewerteten die Arbeit bereits in 2019 als gut.

Die beiden kleineren Koalitionspartner Grüne und FDP fordern ja beide Innovationen und die Entwicklungen in der Wirtschaft und im Mittelstand bestätigen dies nicht nur – sie nehmen es vorneweg. Nur über die Wege zum Ziel ist man sich (noch) nicht ganz einig und das liegt natürlich auch an der endgültigen Koalitionsbildung, aber die Hoffnung ist begründet, dass die neue Regierung ▸

das Land, in das doch von einigen Parteien strukturell gefürchtete Neuland führt. Gleichwohl kann der interessierte Beobachter am Rande eine spannende Diskussion verfolgen, die zunächst einmal mehr nach parteipolitischem Proporzdenken als nach Aufbruch riecht. Die Wahl des Bundespräsidenten 2022 könnte ein wichtiger Verhandlungspunkt werden. Der geschätzte Frank-Walter Steinmeier hat zwar erklärt wieder zur Verfügung zu stehen, doch respektiere er natürlich auch einen Gegenkandidaten. Damit besetzt die SPD aber möglicherweise ein Amt, dass eine CDU geführte Jamaika-Koalition auch den Grünen anbieten könnte. Das wäre auch für das Schloss Bellevue völliges Neuland. Für die Führung der durch die Pandemie doch tief gespaltenen Gesellschaft und der großen anstehenden Aufgaben misst der Verfasser der angemessenen Besetzung des Präsidentenamtes diesmal größere Bedeutung zu als sonst.

Was hat das alles nun mit den Kapitalmärkten zu tun?

Nun ja, zunächst mal könnte ein möglichst pfiffiges politisches Vorgehen bei der Lösung der von Steinmeier als „bevorstehenden, riesigen Transformationsprozess in ökologischen Fragen und der gesellschaftlichen Balance“ beschriebenen Herausforderungen eben mit entsprechender Begleitung des Präsidenten nicht nur die dringend benötigte gesellschaftliche Akzeptanz bringen. Sondern bei intelligenter Umsetzung auch entsprechende Innovationsprozesse in der Wirtschaft anstoßen und die Republik ins Neuland führen.

Dass diese Herausforderungen auch große Investitonsvolumina erfordern, hat der Wahlkampf ebenfalls deutlich gemacht. Diese können nicht nur über haushaltspolitische Lösungen oder klassische Bankfinanzierungen dargestellt werden. Vielmehr kann der Kapitalmarkt einen erheblichen Beitrag leisten und auch als guter Filter gegen Fehlallokationen dienen. Und damit den notwendigen Fortschritt aktiv befördern. Da taucht auch schon wieder das nächste Problem am Horizont auf. Das Thema Kapitalmarkt ist in seinen Gesamtzusammenhängen für Außenstehende wie auch viele Politiker doch sehr komplex. Darüber hinaus in der Öffentlichkeit noch durch Skandale wie jüngst Wirecard belastet.

Damit kann man natürlich bei einer Bundestagswahl keinen Blumentopf gewinnen. Und folgerichtig hat es im Wahlkampf und den Programmen der Parteien eigentlich keine Rolle gespielt. Bestenfalls gab es plakative kritische Auseinandersetzung mit Wirtschaftsprüfern und der Bafin und Bekenntnisse zur angestrebten europäischen Kapitalmarkt- oder Bankenunion in den Parteiprogrammen. Nur war Wirecard eben kein Mittelständler. Aber die hektisch ergriffenen Maßnahmen treffen die Kapitalmarktpläne und Aktivitäten von Mittelständlern viel mehr und konterkarieren damit die an vielen Stellen auch regulatorisch eingeforderte Entlastung der KMU. Zumal der Kapitalmarkt bereits heute erfreulicherweise ein wesentlicher Treiber für die Entwicklung der Unternehmen in das Neuland der ESG-Prozesse ist und auch hier bereits die politische Entwicklung nicht nur begleitet, sondern sogar vorwegnimmt. Und zwar auch ungeachtet aller Diskussionen und Ermittlungen bezüglich des sogenannten „Greenwashing“.

Obwohl Frankfurt in Kontinentaleuropa weiterhin als wichtigster Finanzplatz gilt, was durch die Präsenz der EZB nun keine Überraschung ist, attestiert eine eilig wieder zurückgezogene Studie: „Der Finanzplatz Deutschland ist in den letzten Jahren im internationalen Vergleich stetig zurückgefallen“, schreibt Jan Schildbach von Deutsche Bank Research, der volkswirtschaftlichen Abteilung des Instituts. Er verharre seit vielen Jahren „strukturell im Dornröschenschlaf“. Kein anderes größeres Land der Welt habe seine Bankenbranche derart vernachlässigt und ihrer Verzwergung tatenlos zugesehen. Die Bankenbranche sei chronisch wachstumsschwach, strukturell sklerotisch, außerordentlich wenig profitabel und viel zu ineffizient.

Und so konnten wir jüngst u.a. der Börsenzeitung entnehmen, dass „Mainhattan“ im weltweiten Finanzplatz-Ranking der Londoner Denkfabrik Z/Yen Group von Platz 9 auf Rang 14 abgerutscht ist und nicht mehr zu den Top 10 gehört. Wie der jüngste Global Financial Centres Index zeigt, haben die nordamerikanischen und westeuropäischen Zentren ihre Positionen gefestigt. Amsterdam und Paris waren allerdings die einzigen europäischen Städte unter den Top 20, die sich auf bessere Plätze hocharbeiten konnten.

Und hier ist die Achillesferse. Denn wir sehen immer wieder mittelständische Unternehmen, die sich mit dem Thema Finanzierung über den Kapitalmarkt auseinandersetzen. Denn sie stellen fest, dass ihre internationalen Mitbewerber sich an anderen Plätzen frisches Geld besorgen und damit deutliche strategische Vorteile haben.

Hier ist leider noch kein Neuland in Sicht. Und doch wäre es so wichtig.

„NORATIS AG VERVIERFACHT HALBJAHRESÜBERSCHUSS“

Eine echte Erfolgsstory schreibt derzeit die Noratis AG, die im vergangenen Jahr ihre erste Unternehmensanleihe aufgelegt hat und in diesem Jahr gleich noch eine weitere Anleihe via Privatplatzierung nachgelegt hat. Das Immobilien-Unternehmen verzeichnet ein hervorragendes erstes Halbjahr 2021. Demnach vervierfachte sich der Jahresüberschuss des Immobilienbestandhalters auf 7,3 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2020.

Vorjahresergebnis jetzt schon übertroffen

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist auf 13,3 Mio. Euro nach 4,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum gestiegen und das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich auf 10,2 Mio. Euro nach zuvor 2,5 Mio. Euro verbessert. Damit hat die Noratis AG zum Halbjahr bereits die Ergebnisse des gesamten Vorjahres deutlich übertroffen, die bei einem EBT von 4,2 Mio. Euro und einem Konzernüberschuss von 2,8 Mio. Euro lagen.

Die positive Geschäftsentwicklung resultiert laut Noratis aus den planmäßig wieder aufgenommenen Portfolioverkäufen sowie höheren Mieteinnahmen durch den deutlich ausgebauten Immobilienbestand. Hierdurch seien die Umsatzerlöse von 14,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2020 auf nunmehr 59,8 Mio. Euro gestiegen. 49,6 Mio. Euro sind dabei Erlöse aus Objektverkäufen und 10,2 Mio. Euro Mieteinnahmen.

HINWEIS: Die Noratis AG bilanziert nach IFRS. Da die Immobilien im Umlaufvermögen gehalten werden, sind Wertveränderungen aufgrund von Preissteigerungen nicht ergebniswirksam. Diese werden erst bei der Veräußerung der Objekte gehoben und bilden bis dahin stille Reserven.

Portfolio auf 3.732 Wohneinheiten ausgebaut

Insgesamt hat Noratis im Rahmen von zwei Block- ▸

verkäufen sowie einzelnen Privatisierungen 289 Einheiten im ersten Halbjahr 2021 veräußert. Durch die Ankaufsentwicklung konnte der Immobilienbestand indes weiter ausgebaut werden auf 3.732 Einheiten zum Ende des ersten Halbjahres inklusive der vertraglich gesicherten, aber bilanziell noch nicht erfassten Objekte. Vor einem Jahr lag der Vergleichswert noch bei 3.128 Einheiten.

Mit den getätigten Verkäufen hat Noratis die geplante Erhöhung der Verkaufserlöse und die damit prognostizierte Steigerung von EBIT und EBT im Geschäftsjahr 2021 bereits in den ersten sechs Monaten weitgehend umgesetzt. Entsprechend bestätigt das Unternehmen die Prognose für das Gesamtjahr 2021. Im zweiten Halbjahr 2021 steht dabei vor allem ein weiterer Ausbau des Immobilienbestands im Fokus.

Den Halbjahresbericht 2021 der Noratis AG finden Sie im Investor Relations-Bereich unter: www.noratis.de

„Wir sind mit der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2021 sehr zufrieden. Mit den beiden Säulen Verkaufserlöse aus entwickelten Objekten und Mieteinnahmen haben wir eine sehr gute Ergebnisentwicklung erzielt. Dabei bleiben wir unserem Ansatz treu, die Interessen aller Stakeholder – von den Mietern, Transaktionspartnern, Dienstleistern und Mitarbeitern bis hin zu Investoren und Aktionären – zu berücksichtigen“, sagt Igor Christian Bugarski, CEO der Noratis AG.

NORATIS-ANLEIHE 2020/25

Die Noratis AG hatte im vergangenen Jahr ihre erste Unternehmensanleihe 2020/25 (ISIN: DE-000A3H2TV6) mit einem jährlichen Zinskupon in Höhe von 5,50% begeben. Die Debüt-Anleihe hat ein maximales Volumen von 50 Mio. Euro, von denen rd. 30 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert wurden. Die öffentlich angebotene Anleihe notiert derzeit bei starken 105,50% (Stand: 04.10.2021) und läuft bis November 2025.

NORATIS-ANLEIHE 2021/27

Im August 2021 hat die Noratis AG eine weitere Unternehmensanleihe 2021/27 (ISIN: DE-000A3E5WP8) aufgelegt und diese im Volumen von zunächst 10 Mio. Euro im Rahmen einer Privatplatzierung bei einer deutschen Versicherung platziert. Die unbesicherte Noratis-Anleihe 2021/27 hat einen Zinskupon von 4,75 % p.a. und ein maximales Gesamtvolumen von bis zu 40 Mio. Euro.

Anzeige

JES.GREEN

JES.GREEN-Anleihe 2021/26

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A3E5YQ2
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	5,00% p.a.
Zinszahlung	halbj. am 15.04. & 15.10.
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	15.10.2026
Zeichnung über Emittentin	seit 14.09.2021
Zeichnung über Börse	27.09. - 13.10.2021
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

VALUTA & ZINSPERIODE NEU

reconcept GREEN GLOBAL INVESTMENTS

reconcept-Anleihe 2022/28

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A3E5WT0
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	6,25% p.a.
Zinszahlung	halbj. am 25.01. & 25.07.
Laufzeit	6 Jahre
Endfälligkeit	25.01.2028
Zeichnung über Emittentin	seit 01.09.2021
Zeichnung über Börse	10.01. - 21.01.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

GW GRUNDWERK CAPITAL

GW GrundWerk Capital-Anleihe 2021/26

Branche	Immobilien
ISIN	DE000A3H25F5
Volumen	5,5 Millionen Euro
Zinskupon	6,25% p.a.
Zinszahlung	jährlich am 23.07.
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	18.07.2026
Zeichnung über Emittentin	bis 30.06.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Kein Börsen-Listing

Hier finden Sie das Wertpapier-informationsblatt

QCKG

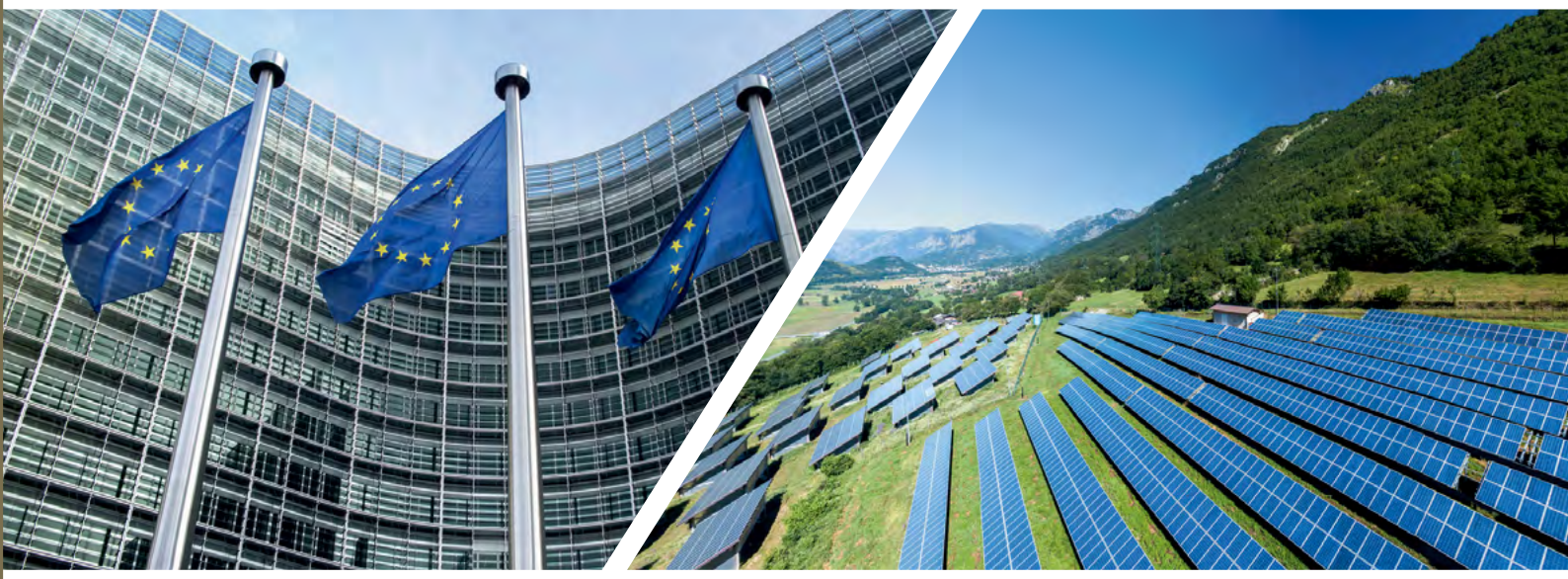
Quant-Anleihe 2020/25

Branche	Finanzdienstleistungen
ISIN	DE000A3H2V43
Volumen	8 Millionen Euro
Zinskupon	7,50% p.a.
Zinszahlung	jährlich am 01.12.
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	30.11.2025
Zeichnung	bis 30.11.2021
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie das Wertpapier-informationsblatt

Europäischer
Mittelstandsanleihen
Fonds

Die Weiterentwicklung eines Erfolgskonzeptes:
Der Europäische Mittelstandsanleihen FONDS



Vorteile für Anleger auf einem Blick

- Der europäische Mittelstand in einem Fonds
- Selektion durch Analyseverfahren KFM-Scoring
- Umfassende Transparenz über alle Investments

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.europaeischer-mittelstandsanleihen-fonds.eu

WKN: A2PF0P, ISIN: DE000A2PF0P7

KFM
Deutsche Mittelstand AG
Rathausufer 10
40213 Düsseldorf
Tel: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733
Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

EMITTENTENNEWS

» VST mit Verlustergebnis im ersten Halbjahr 2021 – Strategische Wachstumsziele erreicht

» BELANO medical AG zieht positive Halbjahresbilanz

» Homann Holzwerkstoffe GmbH erwirtschaftet Konzernergebnis von 12,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2021

» DF Deutsche Forfait AG verbessert Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2021 auf 1,6 Mio. Euro

» RAMFORT-Anleihe (A3H2T4) aus technischen Gründen derzeit ohne Börsenkurs

» GECCI Gruppe erweitert Immobilienprojekt und kauft weiteres Bauland hinzu

» JDC Group AG beschließt Kapitalerhöhung und findet weiteren Kooperationspartner

» EMAF veräußert 3,25%-Eurofins-Anleihe (A19R3N)

» VEDES AG: Anleihegläubiger nehmen Anleihe-Rückkaufangebot im Volumen von 4,477 Mio. Euro an

» MGI übernimmt schwedische Plattform Match2One

» RAMFORT GmbH steigert Mieterträge im ersten Halbjahr 2021

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

» EMAF kauft 6,125%-Anleihe (A3KRSA) von italienischem Brillenhersteller Marcolin

» ANLEIHEN-Woche #KW39 – 2021: JES.GREEN, IuteCredit, VEDES, Schlote, Noratis, VST BUILDING, Hylea, Aves One, MGI, Ramfort, EMAF, Homann Holzwerkstoffe, BELANO Medical, DF Deutsche Forfait, ...

» JES.GREEN: Zeichnungsstart für Premieren-Anleihe (A3E5YQ) an der Börse erfolgt – Skopos neuer Minderheitsgesellschafter

GLÄUBIGERVERSAMMLUNGEN

» „VEDES-Gläubiger stimmen für Anpassungen der Anleihe 2017/22 (A2GSTP) und ebnen Weg für stille Beteiligung der BayBG

» „Hylea: Anleihegläubiger bestellen Meyer zu Schwabedissen auf 2. AGV zum gem. Vertreter – Externes Kapital weiterhin benötigt

PERSONALIEN

» Vorstandswechsel bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG: Dr. Gerhard Kornfeld übernimmt ab 01. November 2021

» FC Schalke 04: Dr. Bernd Schröder wird neuer Vorstandsvorsitzender

better-orange.de

www.dicama.com

www.mzs-recht.de

www.kfmag.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

www.mwbfairtrade.com

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.